

# Törn 7 - Mare Vostrum Abschluss auf See: Dalmatien - Montenegro - Dalmatien

Bericht 1 - von Christian Haidinger, Skipper der CARA MIA / Dufour 455

Sa. 23.09.2017



Ab 03:00 Uhr früh geht es los. Wir treffen uns bei Gerhard Nagy in Handenberg, von wo es mit zwei Autos nach Murter in Dalmatien geht - ca. 800 km liegen vor uns. Die Hauptstrecken fahren Claudia in ihrem weißen Audi und Sepp mit Christians Auto. Die Anfahrt wird völlig problemlos, es ist eben Nachsaison: kein Stau, keine Kolonnen.



Um 13:30 sind wir in der Marina Murter-Betina und unsere CARA MIA ist bereits für uns fertig. Eine völlig entspannte Übernahme und bester Service von SCS - Trend Travel folgen.

Am Abend gibt es einen Fußmarsch in die Hramina, wo wir ein allseits gelobtes Abendessen einnehmen.

So. 24.09.2017



Der Tag beginnt gleich mit einer riesigen Überraschung für Michael, der heute Geburtstag hat. Claudia hatte eine Torte gebacken und Skipper Christan darf diese dem Geburtstagskind überreichen, der sie als

Subtraktionstorte bezeichnet. Die drei Kerzen symbolisieren die noch verbleibenden Jahre auf einen runden Geburtstag, der als Leuchtfeuer schon in der Kimm auftaucht.

Nach dem ausgezeichneten Frühstück geht's unter Vollzeug hinaus - mit Kurs auf die erste Station Primosten. Der Wind lässt nach und so setzen wir die Eiserne Genua dazu. Das monotone Geräusch unseres Volvo lässt nach und nach Crewmitglieder „eintrocknen“, insbesondere





Raucher Sepp erleidet davon einen Schlafanfall. Tapfer halten sich nur Michael und Wilfried, die selbst einäugig das Ziel ausmachen und ansteuern können.



Der Kai in Primosten ist voll wie im Sommer. Auch das Bojenfeld ist gefüllt und der Marinero gibt das eindeutige Handzeichen dazu.

Wir gehen in die Bucht vor den Strand. Der Anker greift gut und mit dem Kommando „Maschine aus“ präsentiert Claudia eine Flasche Goldsekt zur Feier des Michaelischen Geburtstags als Manöverschluck. Der Korken knallt und die Szene wird samt Korken (keine Fake) fotografisch festgehalten.



In Primosten muss man natürlich unbedingt in den pittoresken Ort und die Kirche samt dortiger Gräber mit der sensationeller Aussicht besuchen. Christian bezeichnet diese immer als die ultimativ schönsten Dauerliegeplätze.



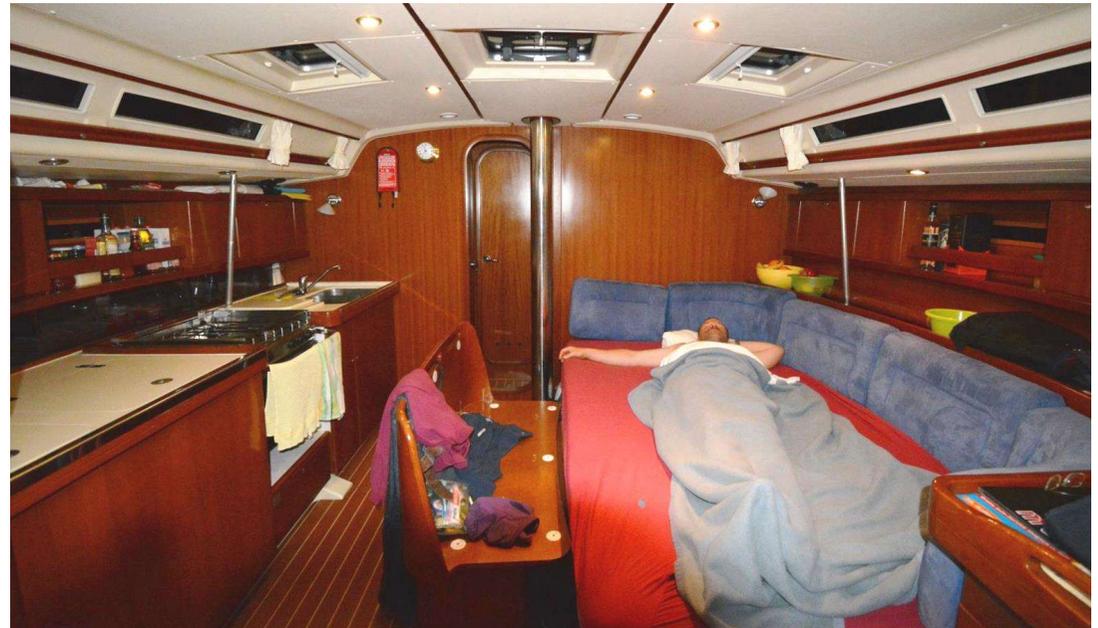
Für den Abend hat Wilfried von einem befreundeten Yachtjournalisten eine Restaurantempfehlung erhalten - Agape kitchen&wine. Was wie eine Weinbar aussieht, entpuppt sich als haubenwürdiges Speiselokal mit Platz im 1. Stock und einer schönen überdachten Terrasse darüber. Michael lädt spontan zum Geburtstagsessen ein. Eine fantastische Vorspeisenplatte und danach Fisch und Steak zum Niederknien runden das Spitzenmenü ab.



Zurück am Schiff erhält Michael als Dank die Geburtstagssuite und sein Bettgenosse Sepp wird zwecks Schalleindämmung in die Kabine gesperrt. Der Himmel ist verzogen und über der Adria zeigt sich Wetterleuchten.

**Mo. 25.09.2017**

02:45 - das Schiff ruckt sonderbar und liegend in der Koje spürt man, dass sich die Yacht dreht. Dann pfeift es in den Wanten und das Wetterleuchten hat sich in ein Gewitter verwandelt. Skipper Christian klettert aus seinem Bett und geht in Shorts und Shirt an Deck. Auch das ändert sich schnell und er steht mit Fließjacke und langer Hose heraußen. 20-22 kn zeigt der Windmesser und seitlich zieht langsam eine Segelyacht nach vorne vorbei. Slippt der Anker? Der Abstand zu allen anderen Schiffen ist stabil und dann erkennt man, dass die Kollegen Anker auf gehen. Die Ankerwinch ist trotz der Nähe nicht zu hören, der Wind überdeckt selbst das Fallen der Stahlkette in den Ankerkasten. Langsam setzt Regen ein. Michael, Sepp und Gerhard kommen einer nach dem anderen heraus und sehen nach, ob Hilfe benötigt wird. Es beginnt zu schütten und langsam begeben sich alle wieder zur Ruhe. Nach einer knappen Stunde ist der Wind auf 5 bis 7 Knoten gesunken und auch Christian kann sich in die Koje verholen.



Beim Frühstück erklärt Wilfried, warum er sich nicht hat blicken lassen: Kommt der Wind und dann der Regen, Schiffer kannst dich schlafen legen. Kommt erst Regen und dann Wind, zurre alles fest geschwind.

Zwischenzeitlich hat es fast aufgehört zu regnen. Nach dem stärkenden Frühstück schwimmt Michael eine Runde. Claudia möchte auch noch ein kühles Morgenbad nehmen, weiß aber selbst so wenig wie wir, dass sie sich inzwischen durch Zeus' Macht in Leda verwandelt hatte. Als sie ins Bad steigen möchte, erscheint der Göttervater höchstpersönlich und macht unmissverständlich klar, was der Zeck seines Besuches sein soll. Leda, anfangs noch erfreut, schwant aber dann doch, was hinter der Erscheinung steckt.



*Die mythologische Leda und Zeus in Schwanengestalt*

Jetzt ist selbst Gerhard klar, woher die zwei unterschiedlichen Arten von Eiern in unserem Kühlschrank kommen. Wir packen diese ein und Wache 2 mit Wilfried und Michael geht bei wieder einsetzendem Regen schleunigst Anker auf.

Mast- und Schotbruch

Christian

